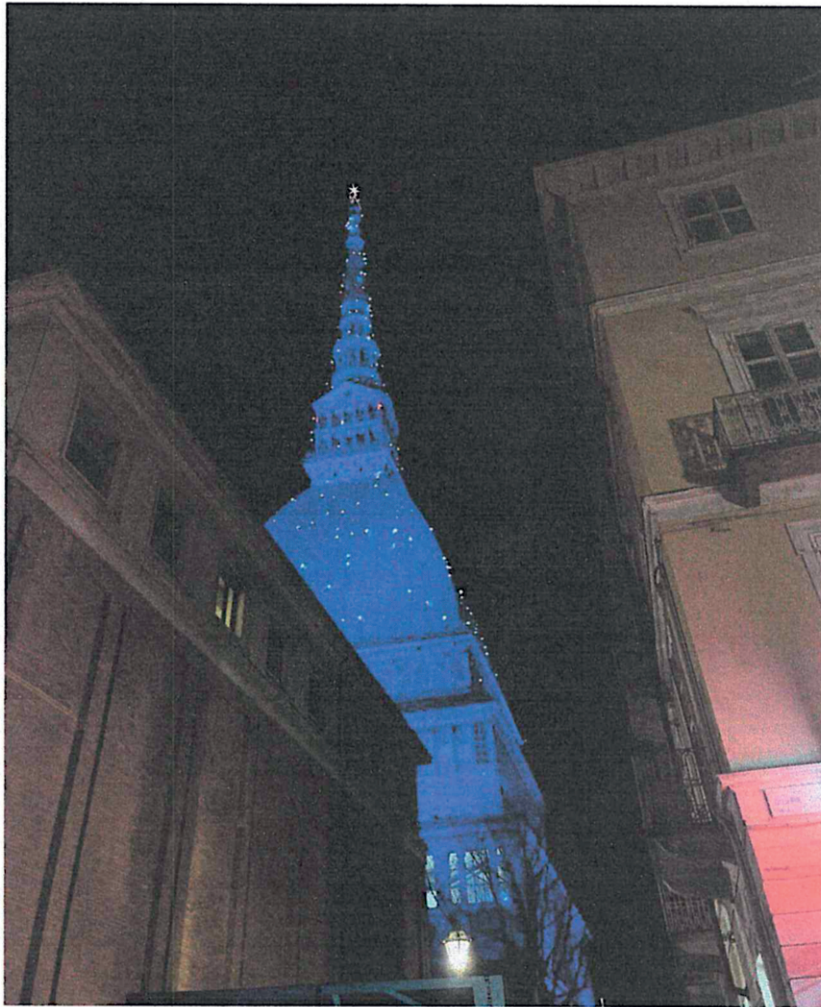
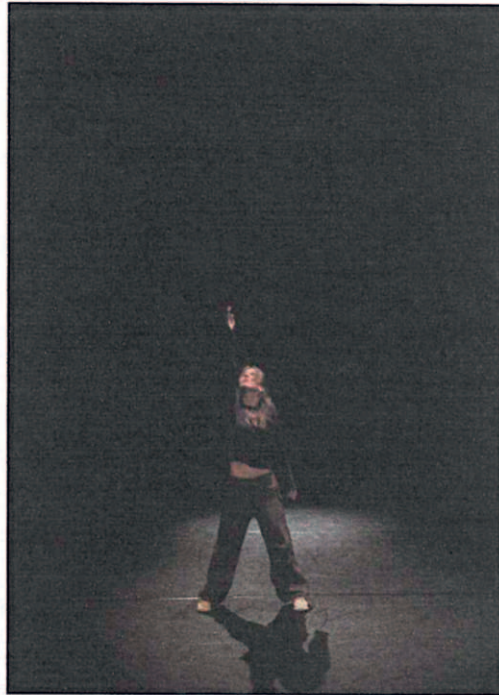


ISI IN ITALY

Mein Studienaufenthalt in Turin



Ein Bericht für die Elsa-Hilft-Stiftung



Hi, ich heiße Luisa G. (Isi), besuche die Klasse 10A vom Wim-Wenders-Gymnasium in Düsseldorf und tanze!

Mein Traum ist es, professionelle Tänzerin zu werden und auf viele Bühnen in der Welt aufzutreten.

Mit der Talentschmiede Tanz am Gymnasium und den täglichen Tanzstunden seit sechs Jahren bin ich diesem Berufswunsch einige Schritte näher gekommen, aber ich weiß, ich kann noch viel lernen in Düsseldorf und anderswo.

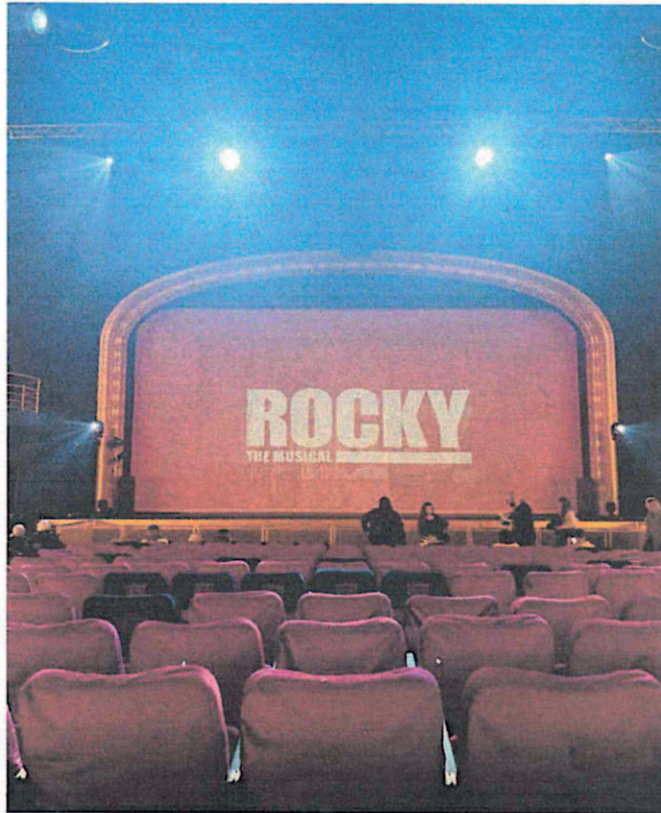
Auch das Wim-Wenders-Gymnasium sowie die Stiftung „Elsa hilft“ sahen die Energie in mir und halfen mir mit zwei Stipendien (Erasmusplus und „Elsa hilft“), damit ich für fünf Monate das Liceo Coreutico & Teatrale Germana Erba in Turin (Italien) besuchen konnte.

Was für eine wunderschöne Erfahrung! Ich kann nur meinen MitschülerInnen sagen: „Macht das auch! Ein Leben wie im Film... Wer will das nicht?!“.



Mein Abenteuer am Liceo Germana Erba began in September 2024. Es ist ein Gymnasium, das spezialisiert ist, Balletttänzer, Musical Performer und Schauspieler auszubilden, also passte es perfekt zu mir! Ich kannte das Gymnasium, weil mein Turiner Großvater, den ich nie kennenlernen konnte, Film- und Theaterkritiker bei der Turiner Zeitung La Stampa war und mit der Schulgründerfamilie Mesturino/Erba befreundet war.

Um ehrlich zu sein, bei der Audition in Januar 2024 für einen Platz am Liceo Germana Erba, war ich ganz schon eingeschüchtert: Ballett hatte ich noch nie gehabt. Und Tag und Nacht nur Italienisch reden und schreiben?! Und außerdem mit 16 alleine wohnen, kochen und haushalten - ganz ohne Familie und Freunde?! Was für ein Sprung ins kalte Wasser!



Doch ich wurde am Liceo angenommen und schon nach der ersten Zeit hatte ich meine Ängste überwunden. Ihr kennt doch den Film „Rocky“, wo er nur trainiert, trainiert und trainiert? Am Anfang ist er nur erschöpft und kämpft mit Schwierigkeiten, aber irgendwann schafft er auch die längste Treppe und fühlt sich seiner Herausforderung gewachsen. So erging es mir auch.

Durch das Balletttraining habe ich ein ganz anderes Gefühl für mein Körper entwickelt: Ich stehe jetzt gerade, meine Balance ist besser geworden, meine Bewegungen wurden graziöser und den Spagat kann ich jetzt auch. Dank dem intensiven Modern Dance Training (mein Lieblingsfach) habe ich mich auf der Musical Bühne sehr wohl gefühlt.



Sowieso ist Turin für mich die perfekte Stadt gewesen, da immer viel los war und allein durch das Spaziergehen in der Innenstadt habe ich viele junge Künstler kennengelernt. Zum Beispiel die Indierock Band „D!ps“, zu deren Konzert ich mit meiner Freundin Connie gegangen bin.

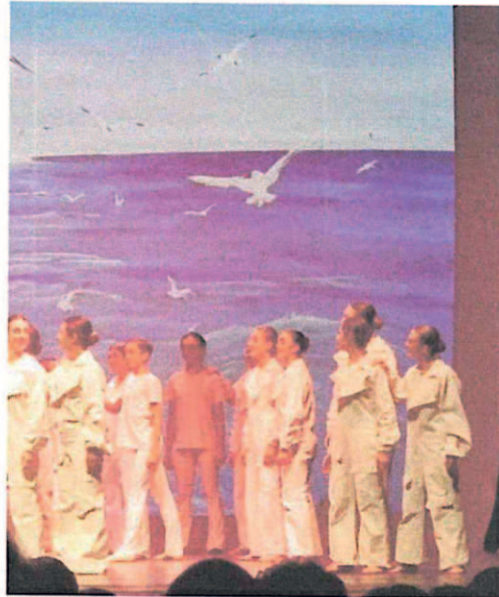


Auch bedingt durch die langen Schultage entwickelte ich schnell enge Freundschaften, die ich auch in Zukunft pflegen werde. Wie gut schmeckte sogar der Tiefkühl-Tiramisù mit den Nachbarinnen Martina und Aurora in meiner Wohnung, nachdem wir Proben hatten, die erst um Mitternacht endeten! Und wie warm und heimisch war das Wochenende in der Weihnachtszeit, das ich bei der Familie von Mitschülerin Martina auf dem Land verbringen durfte.



Dank den liebevollen Menschen in meinem Umfeld fühlte ich mich genau passend am Platz. Zum Beispiel bei Paola der Schullehrerin, bzw. dem Herz der Schule. Oder mit Gesangsprofessor Gulli, der mit großer Professionalität die Schüler motivierte und den Dialog auf Augenhöhe mit uns führte. Oder mit Signor Gabriele, der Portier, der sogar nach mir sah, als ich erkältet war. Nicht zu vergessen meine italienischen Verwandten, die mit leckerem Essen und offenen Ohren meine Geschichten aus meinem persönlichen „High-School-Musical“ anhörten.

Aber auch hinter meinem High-School-Musical steckt jede Menge harte Arbeit. Jeden Tag mindestens zwei Stunden Tanzen, Schauspielerei oder Gesangsunterricht plus die normalen Unterrichtsfächer auf Italienisch mit Schulschluss um 16.30. Das war mein Alltag. Und nach der Schule kamen die Proben für die anstehenden Shows (Musical *Il Gabbiano*, und Komödie *Pantalone innamorato* von Carlo Goldoni). Aber diese Mühe lohnt sich für mich immer: mit Scheinwerfern im Gesicht und bebenden Boden unter meinen Füßen... Genau in diesem berausenden Moment fühle ich mich wirklich erfüllt und frei.



Meine Turiner Erfahrung will ich nie vergessen. Auch deswegen habe ich die Highlights in einem Instagram Vlog festgehalten. „Isi_in_italy“ bleibt auch nach meiner Rückkehr nach Düsseldorf online und wenn ihr ein like da lassen wollt, würde ich mich darüber freuen.

Als erste Erasmusplus-Stipendiatin des Wim-Wenders-Gymnasiums bin ich sehr dankbar für diese einmalige Chance, die ich bekommen habe und ich wünsche mir, dass viele weitere SchülerInnen ihren Träume nachgehen und die Hilfe der Schule und der „Elsa hilft“ Stiftung erfahren.

Also nochmal Message an alle SuS: Macht es! Es ist eine tolle Erfahrung fürs Leben!

Eure Luisa